

ocean7

YACHTING, REISEN UND MEER

6/2021 November/Dezember

€ 4,90

www.ocean7.at

DREIKAP

... oder griechisch Trinakria wurde das schon in der Antike besiedelte **SIZILIEN** ob seiner Form genannt. Ein Segeltörn ab dem Eiland und zu den **ÄGADISCHEN INSELN** an seiner Westküste zählt zu den Top-10-Törns im Mittelmeer.

CHARTER

Was kostet 2022?

Insidertipps von 6 Charterexperten.

ABSOLUTE

Den neuen Wegweisend

Next Generation: 48 Coupé und 60 Fly.

SAFFIER SE 27

Puristisch bis luxuriös

Der Daysailer mit den zwei Gesichtern.

Mit News der österreichischen Verbände YCA und MSVÖ



9 190001 019703

06

Dornröschen wecken

Von Palermo zu den Ägadischen Inseln, vom hektischen Hexenkessel zur rustikalen Ruhe: Ein Segeltörn im Nordwesten Siziliens mit Insider-Tipps von unserem Mittelmeer-Experten Markus Silbergasser.

Sizilien ist erstaunlicherweise segeltechnisch noch ein Geheimtipp, vor allem im Nordwesten. Ich habe die Region um die Hauptstadt Palermo und westlich davon in den letzten zehn Jahren oft bereist und festgestellt, das sie selbst in der Hochsaison noch zu den wenig frequentierten Regionen des Mittelmeers gehört. Sehr kleine Hafencampen, die Ende Juli nur zur Hälfte gefüllt sind, viele Ankerbuchten in den Ägadischen Inseln, die wir mit niemandem teilen mussten – ein Traum!

Dabei ist die Gegend ideal, um Segeln und Wandern zu verbinden. Die lokalen Köstlichkeiten und überhaupt das Essen: ein Genuss! Und vielleicht der angenehmste Punkt, um entspannt zu reisen: Die Sizilianer sind auffallend freundlich und hilfsbereit.

PALERMO, DIE LAUTE MIT CHARME

Palermo hat nicht den besten Ruf, bei unseren ersten Besuchen haben wir uns zugegebenermaßen auch nur vorsichtig an die Inselhauptstadt herangetastet. „Tranquillo, tranquillo“ (ungefähr: „Keine Angst!“) bekamen wir aber gleich zu Beginn überall zu hören, als wir uns erkundigten, ob etwas sicher oder recht sei. Und so war es denn auch immer. Inzwischen lieben wir diese Stadt.

Nehmt euch mindestens einen Tag Zeit, um Palermo zu besichtigen. Schaut euch die Kathedrale und den Quattro Canti (den zentralen Platz der Altstadt), die Piazza Pretoria oder



Für die Entdeckung Palermos sollte man sich einen Tag Zeit nehmen ...



... und abends einen Drink.



Salinengärten in der Lagune von Marsala.



Tonnara di Scopello: paradiesisches Wasser vor der Kulisse einer aufgelassenen Thunfischfabrik.

den Normannenpalast an. Besucht einen Markt! Zum Beispiel den Ballarò-Markt – laut, schmutzig und strahlend vor Lebensfreude! Die Café- und Lokalszene übertrifft alle Erwartungen. Unzählige kleine Bars verwöhnen ihre Gäste mit kreativen Drinks und Häppchen, die aufs Haus gehen.

WESTWÄRTS ZUM BADEN

Nach ein paar Tagen mit pulsierendem Stadtleben freuten wir uns auf die Natur und den einen oder anderen Sprung ins Wasser. Richtung Westen segelt man in den Sommermonaten gegen einen Wind, der vorwiegend aus WNW kommt, muss also in der Regel ein wenig aufkreuzen. Ein empfehlenswerter Stopp ist Mondello, ein sympathischer und quirliger Badeort in der Nähe von Palermo. Wandertipp: Rauf auf den Monte Gallo! Am Berggipfel lebt in einem alten Leuchtturm ein Einsiedler mit dem Namen „Isravele“, der das Gebäude und die Gegend mit kunstvollen Mosaiken verziert. Isravele freut

sich über Mitbringsel – ganz besonders über Obst und Gemüse.

Über Castellammare del Golfo (Kleinstadt mit jeder Menge Cafés, Bars und Restaurants), die Tonnara di Scopello (paradiesisches Wasser vor der einmaligen Kulisse einer aufgelassenen Thunfischfabrik) und die Cala dell'Uzzo (eine der schönsten Ankerbuchten der Region) gelangt man nach San Vito Lo Capo, dem nordwestlichsten Ort der Insel, der im Sommer ziemlich touristisch und daher entsprechend belebt ist.

TRAPANI UND MARSALA, DIE ARABISCHEN TWINS

Trapani ist eine ca. 70.000 Einwohner zählende Hafenstadt mit arabischem Flair. Nachdem die Stadt ein für die Freizeitschiffahrt strategisch wichtiger Ort an der Westküste ist und die Marinas auch immer gut gefüllt sind, empfiehlt es sich, einen Liegeplatz vorab zu reservieren. Hier gibt es neben kleinen Charterstützpunkten auch eine sehr gute Infrastruktur, um

„Der Einsiedler Isravele auf dem Monte Gallo freut sich über Mitbringsel – besonders über Obst und Gemüse.“

die Bordvorräte wieder aufzustocken. Wer Zeit hat, sollte mit der Seilbahn nach Erice gondeln, einem mittelalterlichen Bergort mit grandiosen Aussichten ins Landesinnere und aufs Meer.

Marsala, der Hafen Gottes, wie die Araber die Stadt taufen, ist vor allem berühmt für den gleichnamigen Dessertwein und einen Besuch wert. Die Infrastruktur für den Bootssport wird derzeit weiter ausgebaut, eine neue Marinaanlage befindet sich in Planung. Sehenswert sind die Salinengärten, in denen auch heute noch Salz nach alter

Tradition durch natürliche Verdunstung gewonnen wird.

ÄGADISCHE INSELN, DIE RUHE IM WESTEN

Nun zum Herzstück der Region, den Ägadischen Inseln – eine abgeschiedene Inselgruppe in einem Naturschutzgebiet, die vor der Westküste Siziliens im Dornröschenschlaf schlummert. Die fünf felsigen, ursprünglichen Inseln, die in prähistorischer Zeit noch mit dem Festland verbunden waren, sind eine ganz eigene Welt – ein kleiner Archipel mit Geschichte. In der Antike trug die Hauptinsel Favignana den Namen „Aegusa“ (Schmetterling), was auf ihre Form anspielt. Davon leitet sich auch der Name der Inselgruppe ab.

Die zwei kleinsten Inseln Formica und Maraone sind für uns Segler nicht wirklich relevant. Formica dient heute als Rehabilitationszentrum für drogenabhängige Jugendliche, das Betreten der Insel ist nicht wirklich erwünscht und nur mit Einladung erlaubt.

Achtung, im westlichen Teil der Insel Formica und rund um die unbewohnte Insel Maraone ist das Befahren des Seegebiets aus Naturschutzgründen verboten! Parkranger patrouillieren im gesamten Naturschutzgebiet und weisen einen bei einem Verstoß freundlich, aber bestimmt darauf hin.

FAVIGNANA, DIE GRÖSSTE

Favignana ist die größte der Ägadischen Inseln. Wobei groß relativ ist: Mit Fahrrad, Mountainbike oder Motorroller, je nach Lust oder Kondition, kann man die Insel in einem Tag von Land aus erkunden und dabei an allen schönen Spots einen Stopp einlegen. Rund um die Insel gibt es viele Ankerplätze und Bojenfelder. Wir ankern an der Südküste

Segeln im Nordwesten Siziliens – allgemeine Tipps und Fakten

Charter-Tipps. Im Nordwesten der Insel gibt es drei Orte, an denen man ein Boot chartern kann. Palermo werden sportlichere Crews wählen, die täglich mehrere Stunden bzw. längere Tagesetappen segeln wollen oder längere Törns (ab zwei Wochen) planen. Für kurze Schläge zu den Ägadischen Inseln sind Trapani oder Marsala ideal.

Empfohlene Revierführer und Seekarten für die Ägadischen Inseln. Wir haben so ziemlich alle gängigen Hafenhandbücher und Revierführer von dem oben beschriebenen Seegebiet. Folgende Literatur über die Region verwenden wir persönlich gerne und können sie daher auch guten Gewissens weiterempfehlen ... Küstenhandbuch Italien: Ventimiglia – Brindisi, mit Sardinien, Sizilien und Malta von Rod Heikell. Unverzichtbares Standardwerk für jeden Yachtsegler in italienischen Gewässern. Genaue Angaben zu sämtlichen Häfen und Ankerplätzen werden ergänzt durch wichtige Informationen zu Formalitäten und Vorschriften, Klima, Wetter, Land und Leuten.

→ www.delius-klasing.de

Seekarten von Imray für die Ägadischen Inseln (M35). Für Sizilien und Umgebung gibt es noch Chart M31. → www.imray.com

Reiseführer Sizilien von Thomas Schröder. Wir schätzen die Reise- und Wanderführer vom Michael Müller Verlag sehr – speziell deren individuelle Wandertipps.

→ www.michael-mueller-verlag.de

Gebrauchsanweisung für Sizilien von Constanze Neumann. → www.piper.de





Vor Anker innerhalb der Hafenmauer mit Blick auf Castellammare del Golfo ...



... voller Cafés, Bars und Restaurants.



Kapelle auf Marettimo.



San Vito Lo Capo – der nordwestlichste Ort Siziliens.



Reha-Insel für drogenabhängige Jugendliche: Formica.

oder nehmen eine der Bojen, die von den Parkrangern betrieben werden.

Den Ort Favignana finden wir auch in der Hochsaison sehr gemütlich. Ein sizilianisches Frühstück in einer der geschäftigen Bars am Hauptplatz sollte man sich nicht entgehen lassen: Espresso und Brioche oder Brioche mit Granita – mehr braucht es nicht, um mit einem Lächeln in den Tag zu starten. Favignana war früher ein Schauplatz der Mattanza, der traditionellen Thunfischjagd, die mangels Thunfischen allerdings nicht mehr stattfindet. Im Thunfischmuseum von Favignana kann dieser Form der Jagd noch nachgespürt werden.



MARKUS SILBERGASSER hat bereits mehr als 40.000 Seemeilen Erfahrung im Kielwasser und wird auch im kommenden Jahr wieder segel- und wanderbegeisterte MitseglerInnen auf seinen Entdeckungstouren durch das östliche Mittelmeer mitnehmen.

→ www.untersegeln.eu

LEVANZO, DIE BESCHEIDENE

Levanzo ist die am wenigsten touristische Insel, der Rhythmus ist hier noch einfacher: Es gibt eine einzige Straße, zwei Restaurants, zwei Bars, eine Bäckerei, eine Boutique und einen kleinen Lebensmittelladen. Es wird einem somit in vielerlei Hinsicht die Entscheidung abgenommen und man kann sich voll und ganz auf das azurblaue Meer und das entschleunigte Dasein einlassen.

Rund um die Insel gibt es einige Bojenfelder, wo man für einen Bade-stopp oder zur Nächtigung festmachen kann. Die Unterwasserwelt ist hier fantastisch und für das Mittelmeer erfreulich fischreich.

MARETTIMO, DIE ABGELEGENE

Der einzige Fischerort an der Ostküste der Insel ist ein besonderes Erlebnis. Wir ankern meist südlich der Hafeneinfahrt, kein allzu guter, felsiger Ankergrund, deshalb gut Ausguck halten, bevor man den Anker fallen lässt! Der Ort ist Treffpunkt der wenigen Einheimischen und Touristen, die mit der Fähre ankommen, dennoch geht es sehr beschaulich zu.

Marettimo ist ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen durch herrliche Pinienwälder. Die Aussicht von den Berggipfeln hinunter auf den Ort und die umliegenden Buchten ist ebenso bezaubernd wie der Abschied von diesem Revier schwer.

